

Ergebnisvermerk
9. Beratung der Expertengruppe
„Wirtschaftliche Analyse“ (ECO)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 31.01. und 01.02.2012 in Magdeburg

Anwesend: siehe Teilnehmerliste ([Anlage 1](#))

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Beratung eröffnet der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Leopold Zubek. Frau Kořínková und Frau Kulířová haben sich entschuldigt. Herr Dörfler wird in der Beratung durch Frau Brunar vertreten.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 Kurze aktuelle Informationen über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale und internationale Aktivitäten, IKSE, ICG)

Tschechische Republik:

- In der Tschechischen Republik wurde 2011 die Ausweisung der Oberflächenwasserkörper aktualisiert.
- Zurzeit werden die grundlegenden Maßnahmen umgesetzt (in der Tschechischen Republik vor allem Kläranlagen und Abwasserleitungssysteme – am 02.02.2012 wird die Europäische Kommission über die Erfüllung der Richtlinie 91/271/EWG über die Behandlung von kommunalem Abwasser informiert), aber auch ergänzende Maßnahmen (z. B. Durchgängigkeit der Gewässer – die Nutzung europäischer Fördermittel wird angestrebt).

Deutschland:

- Die deutsche Delegation informiert über die derzeitigen Aktivitäten in Bezug auf die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung auf der Ebene der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA). Auf LAWA-Ebene werden gemeinsame, für alle Bundesländer einheitliche Dokumente vorbereitet, die die Grundlage für das Vorgehen im Rahmen der einzelnen Flussgebietsgemeinschaften bilden:
 - Auslegung der Fristverlängerungen (Art. 4 Abs. 4 WRRL)
 - Das Dokument ist verabschiedet worden und wurde bereits im 1. Bewirtschaftungszeitraum genutzt.
 - Benennt Kriterien für die Inanspruchnahme von Fristverlängerungen.
 - Die Betonung liegt auf der Definition des Begriffs „Verhältnismäßigkeit“.
 - In Anlage 1 des Dokuments ist eine Liste mit Begründungen für Fristverlängerungen für die „natürlichen Gegebenheiten“, die „technische Durchführbarkeit“ und den „unverhältnismäßig hohen Aufwand“ aufgeführt (siehe [Anlage 2](#) zu diesem Vermerk).
 - Auslegung der weniger strengen Umweltziele (Art. 4 Abs. 5 WRRL)
 - Bisher gibt es nur einen Entwurf des Dokuments, der in der LAWA-Vollversammlung im März 2012 verabschiedet werden soll.
 - Benennt Kriterien für die Inanspruchnahme von weniger strengen Zielen.

- Starke Betonung auf die Verfehlung der Ziele beim chemischen Zustand wegen Altlasten und Bergbau.
- Benennt Kriterien für die „menschlichen Tätigkeiten“ und die „natürlichen Gegebenheiten“.
- Enthält ein Schema mit einem Prüfverfahren bei der Festlegung weniger strenger Ziele (siehe Anlage 3 zu diesem Vermerk)
- Auslegung der Kostendeckung sowie der Umwelt- und Ressourcenkosten
 - Wird Gegenstand der Beratung der LAWA-Arbeitsgruppe für die wirtschaftliche Analyse am 12.03. und 13.03.2012 sein.
- Mustergliederung für das Kapitel „Wirtschaftliche Analyse“ im zweiten Bewirtschaftungsplan (siehe Anlage 4 zu diesem Vermerk)
- Mustergliederung für das Baseline Szenario (Punkt 2.4 im Kapitel „Wirtschaftliche Analyse“ – siehe Anlage 5 zu diesem Vermerk)

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die Aktivitäten in Deutschland auf die Behebung von Mängeln und Unklarheiten gerichtet sind, die in der wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung für den ersten Bewirtschaftungsplan enthalten sind.

Beschluss:

Das Vorgehen der Tschechischen Republik sollte möglichst mit dem Vorgehen auf der deutschen Seite vergleichbar sein. Die tschechische Delegation teilt bis zur nächsten Beratung den Standpunkt zu den LAWA-Dokumenten mit (Anlagen 2 bis 5).

Die deutsche und die tschechische Delegation nehmen Kontakt zu den Vertretern Deutschlands und der Tschechischen Republik in den Gruppen für die wirtschaftliche Analyse bei der IKSO und der IKSE auf, um Informationen auszutauschen. Das Sekretariat der IKSE ermittelt die entsprechenden Kontaktdaten und übergibt sie den Delegationen.

V.: deutsche und tschechische Delegation, Sekretariat

TOP 3 Anforderungen der EU an die wirtschaftliche Analyse

- Die deutsche Delegation informiert über den Meinungsaustausch zwischen der Europäischen Kommission (EK) und Deutschland zur Auslegung des Begriffs „Wasserdienstleistungen“. Deutschland betrachtet nur die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung als Wasserdienstleistungen. Die EK hat an Deutschland ein Schreiben vom 29.09.2011 mit einer umfangreichen Stellungnahme verschickt, die sich kurz wie folgt zusammenfassen lässt:
 - Der Begriff „Wasserdienstleistungen“ ist in Deutschland nicht ausreichend in nationales Recht überführt worden, die Auslegung des Begriffs ist nicht richtig.
 - Die EK sieht die Wasserdienstleistungen in einer breiteren Auslegung, nämlich auch zur Energieerzeugung aus Wasserkraft, zur Kühlung von Industrieanlagen, für Bergbautätigkeiten, die Bewässerung, die Schifffahrt, den Hochwasserschutz und den Eigenverbrauch.
- Deutschland hat um eine Verlängerung der Frist für die Antwort auf die Stellungnahme der EK bis zum 30.01.2012 gebeten. Falls keine Übereinstimmung erzielt wird, wird der Europäische Gerichtshof in Haag den Streit klären.
- Frau Buchs informiert darüber, dass in Niedersachsen eine Studie zu den Umwelt- und Ressourcenkosten vorbereitet wird. Es zeigt sich, dass es schwierig ist, die Einflüsse und Auswirkungen auf den Zustand der Gewässer mit bestimmten Gewässernutzungsarten zu verknüpfen, und nahezu unmöglich, die Einflüsse und Auswirkungen in Geldwerten darzustellen.

Beschluss:

Das Ergebnis des Streits zwischen der Europäischen Kommission und Deutschland zur Auslegung des Begriffs „Wasserdienstleistungen“ wird für das weitere Vorgehen bei der Bearbeitung der wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung für den zweiten Bewirtschaftungsplan richtungsweisend sein.

Frau Buchs wird in der nächsten Beratung der Expertengruppe ECO die Ergebnisse der Studie zu den Umwelt- und Ressourcenkosten vorstellen.

V.: Frau Buchs, Sekretariat der IKSE

TOP 4 Fortschreibung der wirtschaftlichen Analyse für den zweiten Bewirtschaftungsplan

- Übersicht über die sozioökonomischen Daten, die für die Aktualisierung des Bewirtschaftungsplans genutzt werden könnten
 - Auf der deutschen Seite arbeitet die nationale LAWA-Gruppe für die wirtschaftliche Analyse seit 2010 mit den statistischen Ämtern zusammen, um statistische Daten im Rahmen der hydrologischen Grenzen zu nutzen.

Das Ergebnis ist ein abgestimmter Datenkatalog (siehe [Anlage 6](#) zu diesem Vermerk), der für alle Bundesländer einheitlich ist. Die Daten im Katalog leiten die statistischen Ämter aus den Verwaltungseinheiten mithilfe sog. qualifizierter Umrechnungskoeffizienten für die Ebene der Einzugsgebiete und der sog. plan units ab. Außerdem wird es auch möglich sein, die Daten nach Bundesländern auszuwerten.

Im Jahr 2012 müssen noch die Kosten für die Erfassung und die Bereitstellung der Daten nach dem Katalog geklärt werden und es werden auch eventuelle Unklarheiten beseitigt (z. B. durch die lokale Zuordnung der Daten für Wasserentnahmen nach dem Firmensitz und nicht nach der tatsächlichen Entnahmestelle verursachte Verzerrungen). Ferner müssen die Daten auch den NACE-Codes zugeordnet werden – siehe auch TOP 6. Im Frühjahr 2013 werden die erste Probeerfassung und -auswertung der Katalogdaten erfolgen.
 - In der Tschechischen Republik ist nicht klar, ob es möglich sein wird, die Daten nach dem deutschen Katalog in der Aufschlüsselung auf Einzugsgebiete zu erhalten.
- Vorschlag für das Referenzjahr
 - siehe Beschluss
- Summary-Texte für die Berichterstattung ins WISE
 - Das Sekretariat hat eine Übersicht mit den von den Staaten im Einzugsgebiet der Elbe gelieferten Summary-Texten zur wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzungen im Rahmen der Berichterstattung ins WISE für den ersten Bewirtschaftungsplan vorbereitet.

Für den zweiten Bewirtschaftungsplan werden die Summary-Texte ganz sicher überarbeitet und ergänzt, auf der deutschen Seite z. B. auf der Grundlage des Datenkatalogs. Ein allgemeiner Leitfaden für die Überarbeitung der Texte werden auch die Ergebnisse der Überprüfung der Europäischen Kommission hinsichtlich der Übereinstimmung der Bewirtschaftungspläne mit den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (compliance check) sein, die im nächsten Jahr vorliegen werden.

Beschluss:

Die tschechische Delegation prüft, ob man in der Tschechischen Republik die statistischen Daten nach dem deutschen Datenkatalog in der Aufschlüsselung nach Einzugsgebieten erhalten

kann (entweder direkt von den statistischen Ämtern oder auf der Grundlage externer Dienstleister).

Entsprechend dem Ergebnis des Streits zwischen Deutschland und der Europäischen Kommission über die Auslegung des Begriffs „Wasserdienstleistungen“ und dem Ergebnis der Überprüfung der Europäischen Kommission hinsichtlich der Übereinstimmung der Bewirtschaftungspläne mit den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (compliance check) wird über die Aufnahme eventueller weiterer statistischer Daten für die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung für den zweiten Bewirtschaftungsplan entschieden.

Als Referenzjahr für die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung im Rahmen der wirtschaftlichen Analyse für den zweiten Bewirtschaftungsplan wird das Jahr 2010 festgelegt. Kleine Ausnahmen sind möglich und werden in konkreten Fällen vereinbart.

Die Delegationen machen sich mit der Übersicht mit den von den Staaten im Einzugsgebiet der Elbe gelieferten Summary-Texten zur wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzungen im Rahmen der Berichterstattung ins WISE für den ersten Bewirtschaftungsplan vertraut. Dieses Thema wird Gegenstand der ersten Beratung der Expertengruppe ECO im Jahr 2013 sein.

V.: deutsche und tschechische Delegation, Sekretariat der IKSE

TOP 5 Offene Punkte aus dem Kapitel „Wirtschaftliche Analyse“ des A-Teils des Bewirtschaftungsplans und weiterer Umgang damit

– Schifffahrt

- Die FGG Elbe beginnt bereits in diesem Jahr, die wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zu überprüfen. Im Hinblick auf das Anhörungsverfahren zum ersten Bewirtschaftungsplan werden sie wahrscheinlich um die Schifffahrt erweitert werden, dies hängt jedoch von der Entscheidung des Elberates der FGG Elbe ab. In diesem Fall würde der Schifffahrt im zweiten Bewirtschaftungsplan auch größere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Das BMVBS und das BMU haben vereinbart, in Zusammenarbeit mit den Bundesländern ein Gesamtkonzept Elbe zur Sicherung der Schifffahrt auf der Elbe bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Wasserrahmenrichtlinie zu erstellen.
Zurzeit werden die organisatorischen Fragen geklärt. Das Gesamtkonzept Elbe soll im Juni 2013 fertig sein.

– Aufnahme weiterer statistischer Kenndaten

- Siehe 2. Absatz im Beschluss zum TOP 4.

– Anpassungen auf der Grundlage des Positionspapiers „Wirtschaftliche Analyse“ der Grünen Liga e. V.

- Herr Bender informiert darüber, dass er das Positionspapier der Grünen Liga e. V. auch in der nationalen LAWA-Gruppe für die wirtschaftliche Analyse vorgestellt hat.
- Herr Lagemann dankt Herrn Bender und würdigt die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit der Grünen Liga e. V. mit den Behörden in Deutschland.
Die nationale LAWA-Gruppe für die wirtschaftliche Analyse hat auf der Grundlage des Positionspapiers der Grünen Liga e. V. Empfehlungen für das weitere Vorgehen erarbeitet (siehe Anlage 7 zu diesem Vermerk). Allgemein lässt sich das Bemühen feststellen, den Forderungen der Grünen Liga e. V. zu entsprechen, die konkrete Form wird jedoch erst bei der Erarbeitung der weiteren Dokumente offensichtlich werden.

TOP 6 Datenerfassung/Vereinheitlichung

Dieser Punkt hängt eng mit den TOP 3 und 4 zusammen. Deutschland bemüht sich um ein einheitliches Vorgehen beim Sammeln der Daten (diese Problematik wird in der nationalen LAWA-Gruppe bearbeitet – siehe TOP 4), und zwar auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Nachbarländern.

Möglichkeiten für eine einheitliche Datenbeschaffung:

- nationale harmonisierte Daten von den statistischen Ämtern (siehe TOP 4),
- aufbereitete Daten von Eurostat (diese sind jedoch dadurch beschränkt, dass sie nur die wirtschaftlichen Tätigkeiten betreffen und nicht auf die Einzugsgebiete umgerechnet wurden),
- weitere nationale Daten nach den vereinbarten NACE-Codes.

Beschluss:

In der nächsten Beratung werden die oben dargestellten Möglichkeiten für eine einheitliche Datenbeschaffung ausführlicher diskutiert.

V.: deutsche und tschechische Delegation

TOP 7 Ökonomische Aspekte bei der Umsetzung der HWRM-RL

Die Arbeitsgruppe FP der IKSE hat noch keine Anforderungen an die Expertengruppe ECO herangetragen.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Bender von der Grünen Liga e. V. verteilt an die Teilnehmer der Beratung den Rundbrief Nr. 22 der Grünen Liga e. V. zur Wasserrahmenrichtlinie vom Dezember 2011.

TOP 9 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 10. Beratung: 20.11. und 21.11.2012 in Prag, Beginn am 20.11.2012 um 13:00 Uhr.

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Begründungen zu Fristverlängerungen nach LAWA

Anlage 3: Vorgehensweise zur Prüfung auf Verhältnismäßigkeit und Prüfverfahren bei der Festlegung weniger strenger Ziele nach LAWA

Anlage 4: Mustergliederung Aktualisierung Wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung nach LAWA

Anlage 5: Mustergliederung Baseline-Szenario der Wassernutzungen (Zeithorizont 2021) nach LAWA

Anlage 6: Datenkatalog für die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung nach LAWA

Anlage 7: Handlungsempfehlungen zu den Thesen der Grünen Liga e. V. für die wirtschaftliche Analyse der Wassernutzung (LAWA)